



Eine Urlauberfamilie aus Lobetal mit drei behinderten Kinder, zwei davon sind Pflegekinder

Kennen Sie die?

Birkenzweig

mit Handicap Urlaub genießen e. V.

In der Mecklenburgischen Seenplatte hat es über die Jahrhunderte viele bemerkenswerte Leute gegeben. Einige hat das Kompakt-Magazin in den Ausgaben der letzten Monate vorgestellt. Da es aber auch heute spannende Geschichten von bemerkenswerten Leuten zu erzählen gibt, wollen wir uns jetzt auf die Gegenwart in unserem neuen Großkreis konzentrieren und unter dem Motto „Kennen Sie den?“ bzw. „Kennen Sie die?“ Ihnen im Hier und Jetzt agierende bemerkenswerte Leute nahe bringen.

Christiane Braunroth legt den Telefonhörer auf. Es gab noch etwas abzusprechen. Der Verein Birkenzweig hat gerade wieder vier Urlaubsgäste, zwei Ehepaare. Die Männer sitzen im Rollstuhl. Sie sind an PSP erkrankt. Ihre Lebenswartung ist nicht mehr sehr hoch. Im Durchschnitt führt die Krankheit im Verlauf von drei bis zehn Jahren unweigerlich zum Tod.

Der Birkenzweig – mit Handicap Urlaub genießen e. V. wurde im April 2008 vom Feldberger Arztehepaar Dr. Berit Schmid-Voigtländer und Dr. Dirk Schmid gemeinsam mit zehn Freunden ins Leben gerufen. Anliegen war und ist es, Familien mit schwerstbehinderten Kindern oder

erwachsenen Angehörigen einen gemeinsamen, fröhlichen und Kraft spendenden Urlaub in der Feldberger Seenlandschaft zu ermöglichen.

Im vergangenen Jahr wurde die erste Gastfamilie empfangen, dieses Jahr kamen bereits zehn Familien, eine weitere ist angemeldet.

Die folgenden Fragen scheint Dr. Berit Schmid-Voigtländer zu ahnen. „In einem solchen Bereich von Null auf Hundert zu starten ist unmöglich. Wir haben eineinhalb Jahre gebraucht, um ein Netzwerk zu knüpfen, Quartiere zu finden, weitere ehrenamtliche Mitsstreiter zu gewinnen und sie zu schulen. Da ging es nicht nur um Erste Hilfe

und den praktischen Umgang mit einem Rollstuhl. Da ging es auch um darum, ob man sich traut beispielsweise einen spastisch Gelähmten zu bewegen und wo man dann wie richtig zugreifen



Helga Lange, ehrenamtliche HelferIn, mit Urlauberkind Marcus

muss. Ein weiteres Problem sind die Urlaubsquartiere. Uns nutzt die schöne Insel Rügen nicht, wir sind ein regionaler Verein. Wir arbeiten alle ehrenamtlich. Deshalb sind wir auf Unterkünfte in der Feldberger Seenlandschaft angewiesen, um Wege kurz und unsere Arbeit effektiv zu gestalten.“

Mitten im Gespräch verlangt Sveni, wie Berit Schmid-Voigtländer liebevoll Blondschopf Svea-Rose nennt, ein wenig Aufmerksamkeit. Und als die Kleine diese nicht umgehend erhält, macht die jüngste Tochter der Familie ihr Durchsetzungsvermögen deutlich.

Keine Minute später ist die Pressesprecherin des Vereins aber wieder zurück im Thema. „Die Bereitschaft, Familien mit schwerbehinderten Angehörigen aufzunehmen, ist da. Das Problem sind häufig die Voraussetzungen. Ist der Zugang stufenlos? Gibt es eine Rampe? Wie ist die Neigung? Wie breit sind die Türen, wie hoch das Bett? Gibt es ausreichend Bewegungsfläche im Bad? Für welche Art von Behinderung ist die Unterkunft geeignet?“ Über 90 Objekte, auch öffentliche, hat der Verein geprüft. Der Ist-Zustand würde andere vielleicht entmutigen. Doch Birkenzweig hat sich nicht umsonst den Namen Birkenzweig gegeben. Die Birke ist ein Symbol für Lebenskraft und Erneuerung. Sie wird im Mai ins Haus geholt, um den Frühling zu begrüßen – die Jahreszeit in der die Natur Kraft tankt.

Ferienanbieter suchen inzwischen den Rat des Vereins wenn es um eine behindertengerechte Ausstattung ihrer Objekte geht.

Die Möglichkeiten mit den Wünschen der Familien und den Notwendigkeiten in Übereinstimmung zu bringen, erfordert einen enormen Arbeitsaufwand im Vorfeld. Da ist nicht nur das

passende Quartier zu finden. Es müssen bei Bedarf auch Spezialbetten oder besondere Liegehilfen organisiert werden.

Berit Schmid-Voigtländer möchte eigentlich nicht über Geld sprechen. 5000 Euro, die ihr Verein von der Sparda-Bank als Spende erhalten hat, hören sich, wie sie sagt, nach sehr viel Geld an: „Das war sehr hilfreich.“ Aber der Verein braucht im Jahr über 30 000 Euro, um sein Kontaktbüro zu unterhalten, Miete, Telefonkosten, seinen ehrenamtlichen Helfern einen kleinen Teil des Benzingeldes erstatten zu können, und mit Chris-



Eine 5000 Euro-Spende erhielt der Birkenzweig-Verein, hier Dr. Berit Schmid-Voigtländer im Gespräch mit Filialleiterin Kirsten Knobloch (l.) von der Sparda-Bank.

tiane Braunroth eine festangestellte Koordinatorin zu bezahlen. „Um den Urlaub einer Familie vorzubereiten, bedarf es gut einen Monat Arbeit.“ Wenn die beiden Frauen vom Hin und Her des Fadenziehens erzählen, erscheint einem ein 5000er Puzzle wie ein leichtes Kinderspiel.

Warum setzt man sich freiwillig solchem Stress aus? Das Engagement des Feldberger Ärzte-Ehepaars beruht auf eigenen langjährigen Erfahrungen. Nicht überall erfuhr das Paar Verständnis in seiner Art und Weise des Umgangs mit seinen eigenen betroffenen Familienangehörigen. Es gab Menschen, die hätten sie am liebsten ausgegrenzt. Und das gaben sie mitunter auch zu verstehen. Das Ehepaar und seine Vereinsfreunde leben Akzeptanz, Toleranz und Menschlichkeit. Sie geben anderen Kraft und Freude.

Zwei Wettbewerbe haben sie bereits gewonnen: Bei „startsocial“ wurden sie 2008 als Bundesieger, und in der Kategorie Gesellschaft der Initiative „Deutschland, Land der Ideen“ in diesem Jahr „Ausgewählter Ort“. Gebraucht aber wird mehr als Anerkennung. Jeder Cent hilft!

Helmut Borth

BIRKENZWEIG mit Handicap Urlaub genießen e. V.

Strelitzer Str. 42 • 17258 Feldberger Seenlandschaft • Telefon 039831 27 026
 info@birkenzweig-urlaub.org • www.birkenzweig-urlaub.org
 Spendenkonto: 300 195 10 • BLZ 150 51 732 • Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

